



Abfallwirtschaftsbetrieb
München

Büro der Werkleitung- Pressestelle

Telefon 089 233-31060

Telefax 089 233-31205

arnulf.grundler@muenchen.de

06.12.2006

Aktionstag „Starker Rücken“ für die Belegschaft des Abfallwirtschaftsbetriebs München AWM

**Presserundgang am 4. Dezember 2006 im Abfallwirtschaftsbetrieb München
mit dem stellvertretenden zweiten Werkleiter Heino Jahn
10.30 Uhr, Treffpunkt AWM Foyer, Georg-Brauchle-Ring 29,**

Am Mittwoch, den 6. Dezember 2006 von 8.00 bis 16.00 Uhr veranstaltet der AWM in der AWM-Zentrale am Georg-Brauchle-Ring 29 für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Aktionstag mit dem Motto STARKER RÜCKEN.

Die rund 1300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für den AWM ein besonders wichtiges Gut. Insbesondere die Mitarbeiter im Mülleinsammeldienst leisten Tag für Tag schwere Arbeit, damit München sauber und freundlich bleibt. Deshalb ist es sehr wichtig, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesund, zufrieden und gut motiviert für ihre Arbeit sind. Diesem Ziel dient das Projekt mit dem Titel Betriebliche Gesundheitsförderung, im Rahmen dessen der AWM jetzt den ersten großen Aktionstag startet, der künftig einmal im Jahr stattfinden soll.

Während die meisten Münchner Arbeitnehmer den größten Teil ihres Arbeitstages im Büro- oder Verkaufsräumen verbringen, müssen die die viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AWM jeden Tag ihren Dienst im Freien tun, egal ob die Sonne scheint, ob es regnet oder schneit. Dabei leisten sie körperliche Schwerstarbeit. So ist es die Aufgabe der Müllmänner, täglich bei den Münchner Haushalten mehr als 50.000 Müllbehälter vom Grundstück herauszuziehen, ins Müllfahrzeug zu entleeren und wieder zurückzustellen. In der Innenstadt müssen sie sich dem dichten Verkehr (Autos, Radfahrer, Fußgänger) arrangieren und in den Außenbezirken gilt es bis zu 25 Kilometer pro Tag von Grundstück zu Grundstück größtenteils zu Fuß zu bewältigen. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Wertstoffhöfen und in den Werkstätten leisten schwere Arbeit. Auf den Wertstoffhöfen tragen sie Gegenstände herum, müssen Container befüllen oder mit potentiell gesundheitsgefährlichen Problemabfällen umgehen. In der Werkstatt bietet der Umgang mit den ge

Der zertifizierte
Abfallentsorger der Stadt



waltigen Müllfahrzeugen jede Menge körperliche Herausforderungen.

Der AWM hat bereits in der Vergangenheit höchsten Wert auf sichere und gesunde Arbeitsplätze gelegt:

- Monatliche Sprechstunden bei der Betriebsärztin
- Seh- und Hörtests
- Laufende Verbesserungen bei der Arbeitsschutzkleidung
- Moderne funktionsgerechte Arbeitsplätze (Gebäude, Geräte)
- Verbesserungen in der Arbeitsorganisation (z.B. Zertifizierungen, Schulungen der rund 80 Führungskräfte zum Thema Sicherheit und Gesundheit)
- Einführung von Rolltonnen
- Austausch von Stahlgroßbehältern gegen Kunststoffbehälter
- Einführung automatischer Hub- Kippvorrichtungen an den Müllfahrzeugen zum Tonnenleeren
- Klimaanlage in den Fahrerinnen
- Trittbretter an den Müllfahrzeugen
- Betriebssport (Fußball beim MV-Markus)
- Teilnahme am Münchner Firmenlauf

Im November 2006 hat der AWM mit sogenannten Gesundheitszirkeln begonnen, bei dem 12 Müllmänner aus den vier Betriebshöfen des AWM teilnahmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichten dort aus der Praxis über krankmachende Einflüsse an ihrem Arbeitsplatz. Ziel dieser Gespräche ist es, diese Faktoren zu finden und sie zu beseitigen. Der Werkleitung ist es besonders wichtig, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Wissen und ihre Erfahrungen aktiv einbringen. Nur so kann die Betriebliche Gesundheitsförderung allen den größtmöglichen Nutzen bringen. Weitere Gesundheitszirkel mit den übrigen Bereichen des AWM sind bereits in Planung.

Auch der Personalrat des AWM steht voll hinter der Aktion. Für den Personalratsvorsitzenden Georg Miller geht es nicht nur um „Wellness“, sondern auch um die Themen Führungsverhalten und Betriebsklima.

Das entscheidende Stichwort der Betrieblichen Gesundheitsförderung lautet Vorsorge. Wichtig sind dabei die folgenden vier Aspekte:

- Bedürfnisse einer ältern werdenden Belegschaft (Stichwort Rente mit 67)?
- Wie kann Stress in der Arbeit reduziert werden?
- Wie sieht eine gesundheitsfördernde Unternehmenskultur aus?
- Was kann jeder einzelne für seine Gesundheit tun?

Der Aktionstag STARKER RÜCKEN wurde mit dem beiliegenden Falblatt angekündigt.

Fazit:

Der AWM will die Betriebliche Gesundheitsförderung umfassend betreiben. Als erfolgreiches Unternehmen braucht der AWM gesunde und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb wird die Betriebliche Gesundheitsförderung zu einem dauerhaften Bestandteil der Unternehmenspolitik des AWM.

Ziele:

- Noch weniger Arbeitsunfälle
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- Weniger Erkrankungen
- Fitte und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Altersgerechte Arbeitsbedingungen (der AWM möchte seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht mit 50 in den Ruhestand schicken, sondern mit altersgerechten Arbeitsplätzen dafür sorgen, dass die Belegschaft fit das Rentenalter erreicht und anschließend den Ruhestand gesund genießen kann).

Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM

1. Werkleiterin Gabriele Friderich, Kommunalreferentin

2. Werkleiter Helmut Schmidt

Büro der Kommunalreferentin: Silke Pesik Telefon 233-28955, E-Mail: silke.pesik@muenchen.de

Pressearbeit AWM: Arnulf Grundler, Tel. 233-31060, Fax 233-31205 E-Mail:

arnulf.grundler@muenchen.de

Anhang:

Personal

Mülllader	542
Kraftfahrer	250
Wertstoffhofarbeiter	110
Werkstattarbeiter	65
sonstige Arbeiter	47
Angestellte	213
<u>Beamte</u>	<u>67</u>
Summe	1.294

davon
Ausländische Mitarbeiter: 322

Arbeitsunfälle 2005

Arbeiter

Unfallanzeigen insgesamt 204

davon	
auf dem Weg von bzw. zur Arbeit	10
Werkstatt	10
Betriebshöfe	7
Entsorgungspark Freimann	1
Heizkraftwerk	2
Wertstoffhöfe	17
sonstige Orte	-
bei der Tonnenbereitstellung	124
am Müllfahrzeug	33

Angestellte und Beamte

Unfallanzeigen insgesamt 10